

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auch der von der 1.+3. Komp. gestellte, Tag und Nacht in einer Hausruine am westlichen Ortsrande von Canove (di sopra) versteckte „Nachtzug“ unter Fch. i. d. R. Strnad griff gleichfalls allsogleich in das nächtliche Gefecht ein, wobei Korp. Josef Flechl eine schwere Verletzung davontrug (silb. T.M. 1. Kl. zum zweitenmal). Der Nachtzug stellte sodann auch die gänzlich unterbrochene Verbindung zum 74er-Nachbar, dessen Nachtzug sich erst später einschob, wieder her.

Die Besatzung des Infanterienestes Nr. 4, außer Dienst stehende Teile der 2.+4. Komp. (Abschnittsreserve) und die 1.+3. Komp. hatten beim Einsetzen des Artilleriefeuers sofort Kavernalarm. Oblt. i. d. R. Labres ließ von diesen Kräften den Rücken nächst dem Infanterieneste 4 besetzen, wohin er mit Feldw. Gottfried Liebmann vorauseilte, der schwer verwundet wurde (silb. T.M. 1. Kl. zum zweitenmal).

Auch die Granatwerfer wirkten bei der Abwehr mit. Der kleine Minenwerfer hatte beim ersten Schusse einen Rohrkrepierer, der glücklicherweise kein Opfer forderte.

Eine gelblichgrüne Signalarakete kündet den Abzug der Briten an, die im Nachtdunkel verschwinden. Das feindliche Artillerief Feuer springt wieder vom Assahange zurück auf die erste Linie, rast zehn Minuten hindurch gleichwie am Beginne des nächtlichen Spukes und bricht kurz ab.

Der „Durchbruch von links“ war restlos erledigt, dank des vorbildlichen, wiederholt geprobtens Zusammenspiels aller kleinen Gruppen, die den englischen Stoßtrupp automatisch in die Zange nahmen und zum Abzuge zwangen, so daß die von LtSt. Rienzl (bronz. MW.) herangeführte Stoßreserve keine Arbeit mehr fand.

Es war die erste und letzte größere Stoßtruppunternehmung der Engländer in den 27er-Bereich.

Zu einer wahren Geißel wurden die feindlichen Flieger, die bei Schönwetter vom frühen Morgen bis zur Dämmerung über die Köpfe kreisten, der Assaschlucht und den Hängen entlang im Niederfluge strichen. Maschinengewehrfeuer sprühte hernieder, Bomben sausten herab. Bestes Einvernehmen herrschte zwischen Fliegern und Kanonieren der Engländerfront. Die Auswahl an Kalibern war reichlich, Munition gab es auf der Gegenseite in überfluß. Regellos jagten bei Tag und Nacht die britischen Kanoniere kein geringes Quantum an Stahl und Eisen aus den Rohren der Geschütze und Minenwerfer. Besonders die Feuerüberfälle am Morgen des 19. und in den Mittagsstunden des 26. Juni überschritten das normale Maß. Die Feuermirbel in den Frühhmorgenstunden des 28. und 29. Juni schienen der Auftakt für eine ernstere Unternehmung des Feindes zu sein.

Die Ursachen dieser Feueranfalle, die auch der Zufahrtswege bei Roana und Pozzo nicht vergessen, werden bald geklärt. Sie sollten ein Abziehen von Kräften verhüten, da Ende Juni der Feind den deutscherbländischen Kämpfern der Edelweißdivision die im Gebiete des Col del Rosso und des Mt. di Val Bella in der Junischlacht erkämpfte Walfstatt streitig machte. Trotz zugeführter Verstärkungen mußten die Braven die mit schweren Blutopfern errungenen und bisher gegen alle Anstürme behaupteten Stellungen wieder preisgeben.

In den Julitagen steigerte sich das Störungsfeuer der englischen Artillerie. Es suchte am 23. Juli auch das 6. JDRmdo. auf Mt. Civello, von wo sechs Weglinien